

A romantic couple, a man and a woman, are shown in profile, smiling and looking at each other. They are embracing, with the woman's arm around the man's shoulder. The background is a cityscape, likely New York City, with the Empire State Building prominent. The entire image has a soft, pinkish-purple tint.

mtb

NANCY  
WARREN

*Am Anfang  
war die Liebe*

*Sinnliche Spiele im Büro*

gearbeitet und sich an alle Regeln gehalten – die Regeln einer Männerwelt. Aber jetzt hatte sie einen Mann an ihrer Seite – ihren fiktiven Ehemann. “Ich sehe das Ganze als ausgleichende Gerechtigkeit.”

“Es könnte funktionieren, wenn du nicht so eine schlechte Lügnerin wärst”, meinte Alicia nachdenklich.

“Ich lüge nie.”

“Eben. Für eine Verkaufsmanagerin bist du viel zu ehrlich.” Alicia lachte. “Weißt du noch, als du meine Überraschungsparty geheim halten solltest?”

“Ich habe keiner Menschenseele etwas verraten.”

Alicia schnaubte. “Honey, immer wenn du mir einen Bären aufbinden wolltest, habe ich es dir an der Nasenspitze angesehen. Glaub mir, du bist nicht

geschaffen für ein Doppelleben.”

“Das mit dem Ehemann ist kein Doppelleben, sondern nur eine kleine Notlüge. Ich schade niemandem damit. Und die Vorteile überwiegen bei weitem.” Jane war fest entschlossen, ihren Plan auszuführen. Um ihrer Karriere willen. Sie hob ihr Glas. “Trinken wir auf Mr. Stanford.”

Alicia ließ ihr Glas stehen. Ihre sonst so heitere Miene war düster. “Johnson erzählt überall herum, der Vertrag, den wir demnächst mit Marsden Holt abschließen werden, ginge auf sein Konto.”

Jane setzte ihr Glas ab. “Ich weiß. Dabei habe ich wie verrückt dafür geschuftet. Die Firma hatte gerade erklärt, dass sie das neue Lagerhaltungssystem höchstwahrscheinlich kaufen würde, als Johnson mich im Lift betatscht hat – ‘zur

Feier des Tages’.”

“Ich könnte schreien vor Wut. Nicht zu fassen, dass er damit durchkommt!” Alicia spießte eine Garnele mit der Gabel auf.

“Kommt er vielleicht ja gar nicht.”

Erstaunt sah Alicia auf.

“Ich habe am Montag ein Bewerbungsgespräch bei ‘Datatracker’.”

“‘Datatracker’? Ich habe einen Artikel über den Geschäftsführer gelesen. Spencer Tate gehört zu den ganz Großen in der Computerbranche. Und er ist süß. Er hat das Gehirn von Bill Gates und das Aussehen von Harrison Ford. Des jungen Harrison Ford, meine ich.”

“Echt? So jung wie in Star Wars?”

“Etwas älter schon. Trotzdem, lass deinen Ring zu Haus.”

“Vermutlich ist er verheiratet. Noch schlimmer, als mit einem verheirateten

Mann zu schlafen, ist es, mit seinem Boss zu schlafen. Mir ist es Ernst mit meinem Job. Ein Verhältnis mit dem Chef ist der Tod jeder Karriere.”

“Könntest du nicht ...”

“Er soll sich bloß meine Bewerbung ansehen. Seit ein paar Jahren ist ‘Datatracker’ unser – ich meine, euer – schärfster Konkurrent.” Jane trommelte mit ihren gepflegten Fingernägeln auf die Tischplatte. “Ich halte mich zwar nicht für rachsüchtig, aber Johnson würde ich gern eins auswischen.”

“Hoffentlich wirbst du alle unsere Kunden ab”, bemerkte Alicia. “Und dann holst du mich nach.”

“Lass uns das Vorstellungsgespräch abwarten. Allerdings habe ich mich bei ‘Datatracker’ schon mit einigen Leuten aus der Verkaufsabteilung unterhalten”,

gestand Jane. "Ich möchte ein Gefühl für die Firma entwickeln, und sehen, ob ich da hineinpasse. Noch eine Fehlentscheidung kann ich mir nicht leisten."

Alicia nickte. "Prüf nach, wie sie es mit sexueller Belästigung halten."

Als sie gingen, langte ein Mann im Anzug an Jane vorbei und hielt ihnen die Tür auf. Mit einem dankbaren Lächeln drehte sie sich um. Der Mann hatte einen Freund dabei, sie wirkten wie Touristen.

Der Mann an der Tür zwinkerte ihr zu. Der andere trat näher. "Hey, wie wär's, wenn wir ..."

Jane hob die linke Hand, so dass man ihren Ring sah. "Wir sind verheiratet", gab sie knapp zurück.

"Schade." Der Mann wich prompt zurück. "War ja nur eine Frage."